



Tchoban Foundation
Museum für
Architekturzeichnung

Pressemitteilung

Berlin, 2.1.2026

Otto Wagner. Architekt des modernen Lebens

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung
Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Ausstellungsdauer: 31. Januar – 17. Mai 2026

Öffnungszeiten: Mo–Fr: 14–19 Uhr, Sa–So: 13–17 Uhr; Eintritt: 6€ / ermäßigt 4€

Presseführung: 30. Januar 2026, 18 Uhr

Ausstellungseröffnung: 30. Januar 2026, 19 Uhr

Otto Wagner (1841–1918) zählt zu den international prägenden Persönlichkeiten der frühen architektonischen Moderne. Viele seiner Bauten – darunter die Wiener Stadtbahn, die Postsparkasse und die Kirche am Steinhof – gelten heute als Schlüsselwerke der Architektur des 20. Jahrhunderts. Sie hatten das historische Stilkleid abgestreift und sprachen eine dem „modernen Leben“ adäquate Formensprache, die auf Zweck, Material und Konstruktion beruhte.

In seinem Frühwerk wurde Wagner vom Historismus der Wiener Ringstraße geprägt. Seit den späten 1880er Jahren jedoch kam er – als einziger seiner Generation – zu der Überzeugung, dass diese Architektur im Widerspruch zu den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dynamiken seiner Zeit stand. Seine Vorstellung von „moderner Architektur“ legte er 1896 in seiner gleichnamigen Schrift dar, die auf großes Echo stieß



und heute zu den bedeutendsten und einflussreichsten architekturtheoretischen Texten zählt.

Großen Einfluss erreichte Wagner nicht nur durch seine Bauten, sondern auch durch seine Lehrtätigkeit an der Wiener Akademie der bildenden Künste. Im kreativen Austausch mit den um Jahrzehnte jüngeren Schülern wurde er zum „Vater“ der Wiener Secession; zugleich konnte er mit der „Wagnerschule“ eine ganze Riege moderner Architekten nach seinen künstlerischen Vorstellungen ausbilden und sorgte damit für die Verbreitung seiner Ideen. Sie waren um 1900 so radikal neu, dass sie die Verfechter der Tradition zu vehementem Widerspruch herausforderten. Wagner gefiel sich in der Rolle des Provokateurs, des furchtlosen Vorkämpfers für die Moderne – und er machte sich damit viele Feinde.

In Wagners Engagement für eine konsequente architektonische Erneuerung besaßen Zeichnungen einen zentralen Stellenwert. Mit dem traditionell wichtigsten Medium des Architekten entwarf er eindrucksvolle Bilder einer strahlenden Zukunftsarchitektur, lange bevor die ersten modernen Bauten errichtet wurden. Die kompositorisch raffinierten und technisch aufwendigen Blätter, die im Atelier Otto Wagners unter seiner Anleitung entstanden, zählen heute zu den Meisterwerken der Architekturzeichnung. Sie stehen aber auch am Beginn jener Bildpropaganda für die moderne Architektur, wie sie nach 1918 von den Vertretern des „Neuen Bauens“ vor allem mit den Mitteln der Fotografie fortgeführt werden sollte.

Die Ausstellung in der Tchoban Foundation ist die erste Schau in Berlin zum Werk Otto Wagners. Es ist zugleich das erste Mal seit mehr als 60 Jahren, dass das Schaffen dieses Pioniers der modernen Architektur in Deutschland gezeigt wird. Der Ort ist gut gewählt, spielte doch Berlin für Wagner eine wichtige Rolle: Während seines Studiums an der Bauakademie lernte er das Werk Karl Friedrich Schinkels kennen, dessen *Sammlung architektonischer Entwürfe* zum Vorbild für seine eigene, höchst einflussreiche Werkpublikation *Einige Skizzen, Projekte und ausgeführte Bauwerke* wurde. Zudem nahm



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing

Wagner am Wettbewerb für den Berliner Dom und das Reichstagsgebäude teil und entwickelte in der Auseinandersetzung mit diesen bedeutenden Bauprojekten des Historismus modellhafte Lösungen für den zeitgenössischen Monumentalbau.

Mit einer Auswahl der bedeutendsten Zeichnungen des Architekten aus der mehr als 1.000 Blätter umfassenden Sammlung des Wien Museums präsentiert die Ausstellung die wichtigsten Stationen und Themen in Wagners Karriere. Der Bogen spannt sich vom kaum bekannten historistischen Frühwerk über spektakuläre Projekte aus dem Kontext der Wiener Secession bis zu den radikalen, vom traditionellen Ornament befreiten Bauten der Spätzeit, die Wagners zentrale Stellung in der Geschichte der modernen Architektur begründeten. Neben Wagners Architektur werden auch kompositionelle und technische Charakteristika der Zeichnungen und ihr strategischer Einsatz als „Waffen aus Papier“ im „Kampf“ um die moderne Architektur thematisiert.

Die Ausstellung wurde von Andreas Nierhaus, Kurator für Architektur des Wien Museums, kuratiert.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Leihgeber:

Wien Museum

Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin

Sammlung Sergei Tchoban

Das Wien Museum und seine Architektursammlung

1887 als Historisches Museum der Stadt Wien gegründet, sammelt, erhält, erforscht, präsentiert und vermittelt das heutige Wien Museum alle Aspekte der Geschichte, Kultur und Kunst der Donaumetropole. Mit mehr als eine Million Objekten werden hier große



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing

Teile des historischen, kulturellen und künstlerischen Erbes der Stadt bewahrt – von steinzeitlichen Funden bis hin zu Gemälden von Gustav Klimt oder Egon Schiele. Die Architektursammlung des Museums enthält zahlreiche Nachlässe bedeutender Architekten und Architektinnen, deren Bauten Wiens Stadtbild bis heute entscheidend prägen. Der Nachlass Otto Wagners bildet den Kern der Sammlung und ist – neben den mittelalterlichen Planrissen aus der Bauhütte von St. Stephan – auch ihr kostbarster Bestand. In den letzten Jahren erfuhr die Architektursammlung durch Schenkungen bedeutende Ergänzungen, der Schwerpunkt lag auf der Zeit von 1945 bis in die Gegenwart.

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Das Museum für Architekturzeichnung der Tchoban Foundation wurde 2013 auf dem Gelände der ehemaligen Brauerei Pfefferberg errichtet. Im Jahr 2009 hatte der Architekt und Sammler Sergei Tchoban die Stiftung ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Kunst der Architekturzeichnung zu fördern. Das Museum zeigt drei Ausstellungen im Jahr mit Werken aus eigenen Beständen und Leihgaben aus den Sammlungen namhafter Museen wie dem Sir John Soane's Museum in London, der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris, der Albertina in Wien, dem Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main, dem Architekturmuseum der Technischen Universität Berlin oder der Kunstabibliothek Berlin sowie aus Privatsammlungen.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit: Unter der Schirmherrschaft von:

**wien
museum**

 **Österreichische
Botschaft
Berlin**

österreichisches kulturforum ber



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing

Mit freundlicher Unterstützung von



TCHOBAN VOSS
ARCHITEKTEN
HAMBURG BERLIN DRESDEN

Medienpartner:

**world-
architects
.com** Profiles
of Selected
Architects

Kontakt

Tchoban Foundation. Museum für Architekturzeichnung

Christinenstraße 18a, 10119 Berlin

Tel.: +49 30 437 390 90

Fax: +49 30 437 390 92

mail@tchoban-foundation.de

www.tchoban-foundation.de

Bei einer Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing

Abbildungen



1. Otto Wagner, Idealprojekt „Artibus“,
Vogelschau, 1880
Bleistift, Feder, $74,8 \times 131$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 57.148



2. Otto Wagner, Wettbewerbsprojekt für das
Reichstagsgebäude in Berlin, Hauptfassade, 1882
Aus: *Auswahl aus den Entwürfen zum deutschen
Reichstagsgebäude 1882 (mit den zehn
angekauften Projecten)*, Berlin: Wasmuth 1883
Wien Museum, Inv.-Nr. 317.778



3. Otto Wagner, Studie für den Berliner Dom,
1890/91
Bleistift, Feder laviert, $57,5 \times 81,4$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 96.001/2



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing



4. Otto Wagner, Präsentationsblatt zur Wiener Stadtbahn mit den Stationen Akademiestraße-Technik und Gumpendorfer Straße, 1898
Bleistift, Feder, Aquarell, Spritztechnik, Weißhöhungen, Goldfarbe, $64,8 \times 46,2$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 77.262



5. Otto Wagner, Projekt für den Neubau der Akademie der bildenden Künste, Ehrenhalle, 1898
Bleistift, Feder, Aquarell, Spritztechnik, Deckfarben, Weißhöhungen, Goldfarbe, $104,4 \times 70,5$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 96.287



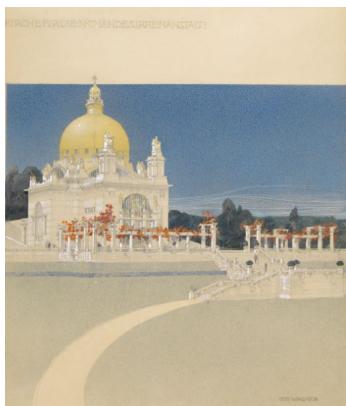
6. Otto Wagner, Projekt für das Stadtmuseum am Karlsplatz, 1903
Bleistift, Sepia, Weißhöhungen, Goldfarbe, $67,5 \times 59,7$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 96.006/28



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing



7. Otto Wagner, Wettbewerbsprojekt für das Amtsgebäude der Postsparkasse, Situation und Perspektive, 1903
Bleistift, Feder laviert, Weißhöhlungen, Goldfarbe, $86 \times 41,7$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 96.017/34



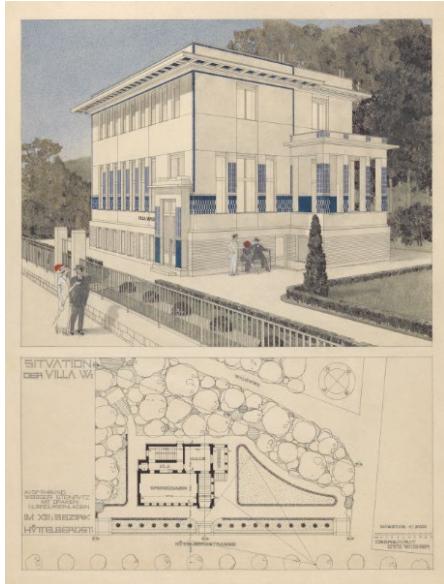
8. Otto Wagner, Wettbewerbsprojekt für die Kirche St. Leopold am Steinhof, 1902/03
Bleistift, Aquarell, Spritztechnik, Deckfarben, $55,8 \times 47$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 96.011/2



9. Otto Wagner, Idealentwurf des 22. Wiener Gemeindebezirks, 1911
Bleistift, Feder laviert, $60,5 \times 81,7$ cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 96.022



Tchoban Foundation
Museum for
Architectural Drawing



10. Otto Wagner, Zweite Villa Wagner, 1912
Bleistift, Buntstift, Feder, Aquarell, 56,3 x 46,4
cm
Wien Museum, Inv.-Nr. 96.003/1